

Familiengottesdienst – Gottesdienst in Familie

Da die Gottesdienste in unseren Kirchen im Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz für den Sonntag Okuli abgesagt wurden, lade ich Sie ein den Gottesdienst in der Familie zu feiern. Hier finden Sie den Ablauf unseres Gottesdienstes – wir feiern Ihn örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

Eine Kerze entzünden

Eine(r): Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: *Amen*

Lied:



Mor - gen - glanz der E - wig - keit, Licht vom
schick uns die - se Mor - gen - zeit dei - ne
un - er - schaff - nen Lich - te, und ver -
Strah - len zu Ge - sich - te
treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.

2. Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen;
lass die dürre Lebensau lauter süßen Trost genießen
und erquick uns, deine Schar, immerdar.

3. Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte,
und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte,
dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

Wir beten: Gütiger Gott, Deine Augen sehen auf uns.
Vertreibe unsere Angst und unsere Sorgen, verlassen und
allein zu sein. Hilf, dass wir auf dich sehen und auf dein
Erbarmen, das du uns zuwendest, in Jesus Christus,
deinem Sohn und unserem Herrn.

Lesung: Lukasevangelium 7, 1-10

¹ Nachdem Jesus seine Rede vor dem Volk vollendet hatte, ging er nach Kapernaum. ² Ein Hauptmann aber hatte einen Knecht, der ihm lieb und wert war; der lag todkrank. ³ Da er aber von Jesus hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, zu kommen und seinen Knecht gesund zu machen.

⁴ Als sie aber zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sprachen: Er ist es wert, dass du ihm dies erfüllst;

⁵ denn er hat unser Volk lieb, und die Synagoge hat er uns erbaut.

⁶ Da ging Jesus mit ihnen. Als er aber nicht mehr fern von dem Haus war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Ach, Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst; ⁷ darum habe ich auch mich selbst nicht für würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort,

so wird mein Knecht gesund.

⁸ Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er hin; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's.

⁹ Da Jesus das hörte, wunderte er sich über ihn und wandte sich um und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch: Solchen Glauben habe ich auch in Israel nicht gefunden. ¹⁰ Und als die Boten wieder nach Hause kamen, fanden sie den Knecht gesund.

Andacht:

Stillgestanden! Links kehrt! Präsentiert das Gewehr!

Selbst für Pazifisten ist es beeindruckend, wenn auf Befehl hunderte Marschstiefel auf dem Absatz kehrt machen und jeder Handgriff vollkommen synchron durchgeführt wird. Solch militärische Befehlsbefolgung ist bis heute ein erstaunliches Schauspiel der Macht. Der Hauptmann, von dem wir heute lesen, hat eben diesen Hintergrund. Er kennt die militärische Abfolge von Befehl und Durchführung, die bar jedes Zweifels ist. Er kennt das, weil er nicht nur Beobachter ist, sondern selbst derjenige, der nur ein Wort braucht, damit unzählige Soldaten die Blickrichtung wenden. Deshalb weiß er: So ein Wort hat Gewicht. Als er nun mit seinem Anliegen an Jesus herantritt, da ist es diese Erfahrung, die ihm hilft den Glauben zu ergreifen. Der Hauptmann trägt die Brille seiner authentischen Alltagserfahrung und ergreift gerade in

dieser Perspektive den Glauben. In der Sorge um seinen Knecht wendet er sich an Jesus. Gerade weil er etwas von Macht versteht. Die Stärke seines Vertrauens erwächst aus der Überzeugung, dass bei Gott nichts unmöglich ist.

Wenn Gott der Urheber und er Urgrund allen Seins ist, dann besteht für den Hauptmann kein Zweifel, dass er auch Macht hat dem kranken Knecht zu helfen. Sollte der, der die natürliche Ursachenkette begründet hat, sie nicht gelegentlich durchbrechen können? Hat doch ein Hauptmann wie er schon die Macht mit nur einem Wort die Marschroute einer ganzen Legion zu verändern.

Wir beten: Herr, der dir nichts unmöglich ist, stärke mein Vertrauen in deine Macht und schenk mir die Einsicht, dass deine Wege stets höher sind als meine. Lass mich auf meinen Wegen deinen Segen finden.

Lebendiger Gott, Sorgen und Ängste greifen um sich. Das Coronavirus hält unsere Welt in Atem. Wir erfahren, dass es sich schnell verbreitet und weitreichende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Nimm dich unserer Ängste und Sorgen an.

Schenk allen alten und allen schwachen Menschen deinen Schutz, dass sie in diesen Tagen bewahrt seien vor allem Übel. In deiner Hand sind wir geborgen, was auch geschehen mag. Sei du unser Helfer und unser Schutz.

Herr, wir bitten dich für Menschen, die mit dem Virus infiziert sind und für alle, die helfen die Not zu wenden. Schenk Sanitätern und Ärzten Kraft.

Allmächtiger Gott, wir wissen so wenig. Wir können nicht sagen, was diese Krankheit mit unserer Welt macht, ob sie wirklich schlimme Folgen hat oder ob all die Vorsichtsmaßnahmen helfen, den Schaden zu begrenzen. Wir wissen es nicht. Wir vertrauen auf dich.

Nimm die bedrängende Ungewissheit von uns und umfange uns in deinem Segen. *Amen*

Lied:



Holz auf Je - su Schul-ter, von der Welt ver-flucht,
ward zum Baum des Le-bens und bringt gu - te Frucht.
Ky - ri - e e - lei - son, sieh, wo - hin wir gehn.
Ruf uns aus den To-ten, lass uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht! Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

4 Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du? Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr, ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Alle: *Vater unser im Himmel ...*

Eine(r): Gott segne und behüte uns;
er lasse leuchten sein Angesicht über uns
und sei uns gnädig;
Er erhebe sein Ansicht auf uns
und sei uns gnädig.

Alle: *Amen*

Kerze löschen